
Margret Hornsteiner

Die Entstehung von Wahlprogrammen

Innerparteiliche Delegation und
Partizipation in Deutschland

Margret Hornsteiner
München, Deutschland

Dissertation an der Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2022

ISSN 2945-9710 ISSN 2945-9729 (electronic)
Empirische Studien zur Parteienforschung
ISBN 978-3-658-40660-8 ISBN 978-3-658-40661-5 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-40661-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geographische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Stefanie Probst

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Forschungsfrage	1
1.2 Wahlprogramme in der Bundesrepublik Deutschland	3
1.3 Methodisches Vorgehen	9
1.4 Gliederung der Arbeit	10
2 Forschungsstand	13
2.1 Ziele und Funktionen von Wahlprogrammen	16
2.2 Inhalte von Wahlprogrammen und Parteipositionen	20
2.3 Innerparteiliche Demokratie und die Entstehung von Wahlprogrammen	27
2.4 Vagheit von Wahlprogrammen	39
2.5 Zusammenfassung und kritische Bewertung	45
3 Theorie	49
3.1 Grundlagen der Prinzipal-Agenten-Theorie	50
3.2 Innerparteiliche Delegation	53
3.2.1 Parteien und Delegation	53
3.2.2 Delegation innerhalb von Parteien	55
3.2.3 Zentrale Charakteristika innerparteilicher Delegation	56
3.3 Wahlprogramme als Instrument zur Reduzierung von Agenturverlusten innerparteilicher Delegation	61
3.3.1 Institutionelle Gestaltung der Programmmentstehung: Zentralisierung vs. Dezentralisierung	62
3.3.2 Vertragsgestaltung: Vagheit vs. Präzision von Wahlprogrammen	63

3.4	Bedingungen für den effektiven Einsatz von Wahlprogrammen als Kontrollmechanismen innerparteilicher Delegation: Hypothesenbildung	66
3.5	Zusammenfassung	72
4	Methodik und Forschungsdesign	77
4.1	Mixed Methods	77
4.1.1	Begriffsabgrenzung und Definition von Mixed Methods	77
4.1.2	Zur Systematisierung von Mixed Method Designs	83
4.1.3	Mixed Method Design zur Untersuchung der Entstehung von Wahlprogrammen	86
4.2	Fallauswahl: Deutsche Parteien und die Entstehung von Bundestagswahlprogrammen	87
4.3	Phase I: Vergleichende Fallstudien	92
4.3.1	Ziel und Methodik	92
4.3.2	Fallauswahl	95
4.3.3	Daten	96
4.4	Phase II: Quantitative Analyse	98
4.4.1	Ziel und Methodik	98
4.4.2	Fallauswahl	99
4.4.3	Daten	100
4.5	Zusammenfassung des Forschungsdesigns	103
5	Vergleichende Fallstudien der Programmstehung im Vorfeld der Bundestagswahl 1998	107
5.1	SPD	109
5.1.1	Inputphase	109
5.1.2	Diskussionsphase	114
5.1.3	Beschlussphase	115
5.1.4	Bewertung	117
5.2	Bündnis 90/ Die Grünen	119
5.2.1	Inputphase	120
5.2.2	Diskussionsphase	124
5.2.3	Beschlussphase	128
5.2.4	Bewertung	132
5.3	CDU/CSU	133
5.3.1	Inputphase	134
5.3.2	Diskussionsphase	135
5.3.3	Beschlussphase	141

5.3.4	Bewertung	146
5.4	FDP	148
5.4.1	Inputphase	149
5.4.2	Diskussionsphase	152
5.4.3	Beschlussphase	154
5.4.4	Bewertung	157
5.5	PDS	159
5.5.1	Inputphase	160
5.5.2	Diskussionsphase	162
5.5.3	Beschlussphase	163
5.5.4	Bewertung	165
5.6	Zusammenfassung und Fazit	167
5.6.1	Timing des Programmprozesses	167
5.6.2	Zentrale Akteure und Entscheidungsstrukturen	170
5.6.3	Innerparteiliche Konflikte	171
5.6.4	Sprachliche Vagheit von Wahlprogrammen	172
5.6.5	Erster Hypothesentest und Fazit	173
6	Die Entwicklung quantitativer Indikatoren der Programmmentstehung	179
6.1	Zentralisierung	179
6.1.1	Anzahl der Änderungsanträge zum Wahlprogramm	180
6.1.2	Ähnlichkeit von Entwurf- und Beschlussversion von Wahlprogrammen (Similarity)	182
6.1.3	Klassifikation der Zentralisierung von Programmprozessen	186
6.2	Vagheit von Wahlprogrammen	191
6.2.1	Handkodierung	192
6.2.2	Dictionary Coding	197
6.2.3	Methodenvergleich	200
6.3	Innerparteiliche Heterogenität	202
6.4	Weitere Variablen: Parteigröße, Parteistatus, Wahltermin	205
6.5	Fazit	207
7	Quantitative Analyse: Die Entstehung von Bundestagswahlprogrammen 1994–2013	211
7.1	Deskriptive Analyse	211
7.1.1	Zentralisierung des Programmprozesses	211
7.1.2	Dauer des Programmprozesses	224
7.1.3	Vagheit	231

7.2	Quantitativer Hypothesentest: Determinanten und Konsequenzen der Programmstehung	234
7.2.1	Determinanten der Programmstehung	235
7.2.2	Konsequenzen der Zentralisierung für die Vagheit von Wahlprogrammen (Grundmodell)	240
7.2.3	Einfluss von Drittvariablen (Erweitertes Modell mit Interaktionseffekten)	242
7.3	Fazit	251
8	Schluss	257
8.1	Einordnung des Forschungsbeitrags	257
8.2	Ausblick auf die weitere Forschung	262
	Literaturverzeichnis	267